Pflege zuhause?
menschlich, kompetent und zuverlässig.
SPITEX DELTA
zuhören – beraten – pflegen
www.spitex-delta.ch 031 721 50 20
33212

Berner Landbote

Mittwoch, 24. März 2021 – Nr. 6 Regionalzeitung von Thun bis Bern

Berner Landbote • Grubenstrasse 1 • Postfach 32 • 3123 Belp • Telefon 031 720 60 10 • redaktion@bernerlandbote.ch • POST CH AG

Hüsler Nest
Sonderverkauf
29. März bis 17. April
Hüsler Nest Schreinerei
Oberdiessbach
Tel. 031 771 01 11 | www.jenniag.ch
32744

Bereit für die «Award Ceremony». Heute Abend präsentieren diese Jungunternehmerinnen und Unternehmer ihre Start-ups in Thun vor einer hochkarätigen Jury. Phil Wenger

Nachwuchs voller Zuversicht

WIRTSCHAFT • Corona zum Trotz: Im Kanton Bern werden mehr Firmen gegründet als je zuvor. Der oberste Standortförderer verrät, wie es um die regionale Start-up-Szene steht. Und in Thun beweisen junge Männer und Frauen ihre Innovationskraft.

«Machen ist wie wollen. Nur krasser.» Diesen Leitsatz haben sich gegen 40 junge Männer und Frauen aus der Region Thun und dem Berner Oberland auf die Fahne geschrieben. Im Rahmen des Programms «Youngpreneurs Thun» gründeten sie in den vergangenen Monaten Start-ups. Begleitet wurden sie dabei von der Wirtschaftsschule Thun (WST) und dem Berufsbildungszentrum IDM – und zwar von der Ideenfindung über die Validierung ihres Geschäftsmodells bis hin zur Präsentation vor Investoren. Dabei entstanden Projekte mit Potenzial: So hat die Jungfirma «Movingwood», die einfach zu montierende und dennoch formschöne Möbel produziert, bereits Interesse geweckt. Auch ein weiteres Start-up hat schon Kundschaft gewonnen, wie Emanuel Roth weiss. Der gelernte Zahntechniker und frühere Student der Betriebswirtschaft steht zusammen mit WST-Rektor Daniel Gobeli hinter «Thunpreneur». Ihr Ziel ist es, junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie KMU zu fördern. Sie sind überzeugt, dass es in der Region an innovativen Ideen nicht mangelt.

Davon kann sich die breite Öffentlichkeit heute Mittwochabend selber ein Bild machen. Anlässlich einer «Award Ceremony» in der Thuner Westhalle präsentiert der Nachwuchs die Projekte vor einer hochkarätigen Jury. Die Veranstaltung wird live auf Youtube übertragen.

Die Krise als Chance

Wie es um den Wirtschaftsstandort Bern insgesamt steht, weiss Sebastian Friess. Seit Mai 2017 leitet er die Standortförderung Kanton Bern, seit bald zwei Jahren ist er Chef des kantonalen Amtes für Wirtschaft. Derzeit bestimme Corona den Alltag in der Wirtschaftsdirektion, sagt Friess. Gleichzeitig versuchen die Behörden, die Auswirkungen der Pandemie auf das reguläre Geschäft so gering wie möglich zu halten. «Denn so wie es eine Wirtschaft vor Corona gab, wird es eine Zeit danach geben», sagt Sebastian Friess und gibt sich zuversichtlich, dass wieder bessere Zeiten kommen.

Voraussetzung sei, dass die Firmen die Krise als Chance sähen für Veränderung. Andernfalls würden sie die Baisse möglicherweise nicht überstehen, sagt der Fachmann im Interview und ergänzt: «Wir beobachten eine grundlegende Transformation der Wirtschaft.»

An die Ideen glauben

Einen Fokus legt die Standortförderung Kanton Bern auf die Unterstützung von Start-ups. Dabei stehe aber nicht der finanzielle Aspekt im Vordergrund, sondern Netzwerke, Kontakte und die Einbettung in ein Ökosystem. Hier könne die Organisation als Türöffner fungieren und helfen, Partner zu finden. Nicht zuletzt hänge der Erfolg davon ab, dass die jungen Menschen an ihre Ideen glaubten und diese umsetzten.

Ein weiterer Faktor für Unternehmensansiedlungen sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Gerade bei den Firmensteuern hat Bern einen zweifelhaften Ruf. Das ist laut Friess «fatal» und führe dazu, dass sich Firmen beim Standortentscheid gar nicht erst auf den Kanton einlassen. **cr** Seiten 2, 3

Faszination Gurnigelbad

GANTRISCH • Wo heute nur noch ein unscheinbarer Brunnen steht, befand sich einst das riesige Grandhotel Gurnigelbad, das in seiner Blütezeit an einem Tag 850 Personen bewirtete. Doch seine Existenz wurde immer wieder von Krisen bedroht. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die Armee die Gebäude und sprengte sie wenig später.

Während vier Jahrzehnten sammelte Christian Raaflaub alles, was er zum Gurnigelbad finden konnte: von Postkarten über Fotos, Berichten von Badeärzten, Werbemitteln bis hin zu Briefen. Aus dem Material entstand das Buch «Gurnigelbad – Die Stadt im Walde». Diesen Frühling erschien es bereits in der dritten Auflage. Die Textpassagen und Bildlegenden sind geistreich und humorvoll und zeugen von intensiver Auseinandersetzung mit den Dokumenten.

Ab Ende Mai werden wieder szenische Führungen vor Ort angeboten. Schauspielende erzählen die lange Geschichte des Kur- und Skiressorts, das über Jahrhunderte so viele Menschen in den Bann zog. **sw** Seite 5

Nutztierfrei glücklich

NOFLEN • 79 862 399 Tiere wurden im vergangenen Jahr gemäss Branchenorganisation der Schweizer Fleischwirtschaft in der Schweiz geschlachtet. Reihenfolge (absteigend): Hühner, Schweine, Rinder, Kaninchen, Schafe, Wild, Ziegen und Pferde.

Vor einiger Zeit entschloss sich Landwirt und Bio-Gemüsegärtnermeister Bernhard Hänni, seine 350 einjährigen Legehennen, die am Tag zuvor geschlachtet worden waren, nicht durch Junghennen zu ersetzen. Seither hat der Bauer keine Nutztiere mehr. «Meine Frau Iris und ich wollten dieses Töten nicht mehr unterstützen», so Hänni. Seither gibt es von der Familie keine Bio-Freilandeier mehr. «Wer Eier oder Fleisch will, soll seine Tiere selbst halten und auch schlachten.» Er schlafe besser als je zuvor. Hänni ist ein Pionier, der die Landwirtschaft verändern will. Er ertrage die Arroganz, «die wir Menschen den Tieren gegenüber an den Tag legen, manchmal kaum mehr.» **slb** Seiten 10

INSERATE

Schneiter Storen AG
Indoor- und Outdoorbeschattungen
Montage und Reparatur aller Beschattungen – drinnen und draussen. Persönlich und verlässlich.
Sonne ist geil, Schatten ist cool
www.schneiter-storen.ch
031 839 32 87
STOBAG GOLDPARTNER
34363

•••JETZT AKTION•••
1 Gbit Internet & Tel. Anschluss
39.–
solnet.ch
032 517 17 17
TV SOLNET
34557

Pflegebett
Kauf oder Miete mit schneller Lieferung.
RS Hilfsmittel
Bernstrasse 292 | 3627 Heimberg
033 438 33 33 | www.rs-hilfsmittel.ch
Mo-Fr: 09:00-12:00 | 13:30-18:00 | Sa: geschlossen
32945

ACS™
Sicherheits- und Schliesstechnik
Schlüsselservice
Gravuren
Einbruchschutz
Autoschlüssel mit Wegfahrsperre
Schliessanlagen
Neu auch Filiale an der Dorfstrasse 5 in Belp!
Öffnungszeiten
Dienstag und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 8.00 bis 16.00 Uhr
ACS Sicherheits- und Schliesstechnik
Gartenstrasse 1, 3110 Münsingen, 031 721 38 35
info@acs-schliesstechnik.ch
www.acs-schliesstechnik.ch
34753

INHALT

1–3 **TITELSTORY**

2 Wie steht es um den Unternehmensnachwuchs im Berner Oberland? Emanuel Roth weiss es.

3 Zuversicht: Der oberste Berner Standortförderer glaubt, dass es wirtschaftlich aufwärtsgeht.

5–10 **POLITIK UND GESELLSCHAFT**

5 Christian Raaflaubs Buch zum Gurnigelbad bot Inspiration für eine Theaterproduktion vor Ort.

6 Eine Truppe von Senioren in Thierachern will eine bessere Welt hinterlassen – und Geld sparen.

7 Die Volkshochschule Aare-/Kiesental setzt auf Online-Unterricht – Pandemie sei Dank.

9 Ein ganzes Team kümmert sich um die sorgfältige Sanierung des Schlosses Spiez.

10 Bauer und Bio-Gemüsegärtnermeister Bernhard Hänni aus Noflen verzichtet auf die Legehennen.

11 **BESSER LOKAL – REGION IM FOKUS**

11 Weniger Krankheiten und Arbeitsausfälle – auch dank einer «Büezer-Beiz» in Konolfingen.

13 **VEREINS- UND GESCHÄFTSNEWS**

13 Mike Graf schmiedet aussergewöhnliche Messer, etwa mit Griffen aus Mammutstosszahn.

15 **GENUSS-SEITE**

15 In der Gastronomie sind neue Geschäftsmodelle gefragt – wie zum Beispiel in Rüfenacht.

16–18 **LESERSERVICE**

16 Schwedenrätsel- und Sudoku-Gewinnspiel

17 Horoskop und Impressum

18 Leserbriefe und Was isch los

19 **VERANSTALTUNGEN**

19 Chrigu Barmettlers unangekündigte Lichtprojektion verschwindet so schnell wie sie auftaucht.

20 **BEGEGNUNG**

20 Regisseurin Priscilla Bucher aus Hilterfingen gründete den Youtube-Kanal «chronisch ehrlich».

INSERAT

Von wegen «Stadt der Alten»

THUN • Heute Abend zeichnet eine Jury innovative Start-ups aus. Emanuel Roth fördert den Unternehmernachwuchs im Berner Oberland – und rühmt die regionale Innovationskraft.

«Machen ist wie wollen. Nur krasser.» Das Zitat beschreibt ganz gut, was Emanuel Roth antreibt. «Man kann lange lernen und studieren», sagt der Thuner im Gespräch. «Am Schluss zählt, dass man anpackt.» Jeden Mittwochabend trifft sich der gelernte Zahntechniker und frühere Student der Betriebswirtschaft mit Gleichgesinnten von «Thunpreneur», um junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie KMU zu fördern. Dass es in der Region viele innovative Ideen gibt, für die ein Markt besteht, davon ist der 35-Jährige überzeugt.

An einem Workshop lehrt Emanuel Roth das Konzept des «Design Thinking». zvg

Berufliche Vielfalt als Pluspunkt

Heute Mittwochabend kann sich die breite Öffentlichkeit ein Bild von der regionalen Start-up-Szene machen. Anlässlich einer «Award Ceremony» in der Westhalle Thun präsentieren acht Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer ihre Produkte. Eine Jury, unter anderem bestehend aus dem Thuner Stapi Raphael Lanz, dem stellvertretenden Geschäftsleiter der Migros Aare, Reto Sopranetti, der Vorsitzenden von Wenger Fenster, Nicole Wenger, und der Thuner Finanzvorsteherin Andrea de Meuron, kürt schliesslich das Siegerteam.

Entstanden ist die Idee gemeinsam mit Daniel Gobeli, dem Rektor der Wirtschaftsschule Thun. «Wir glauben nicht daran, dass Thun die Stadt der Alten sein soll. Sie ist viel mehr als das», so die Gründer. Zusammen mit dem Impact Hub Bern und dem Berufsbildungszentrum IDM riefen sie das Programm Youngpreneurs Thun ins Leben.

Während der vergangenen acht Monate hat Roth Lernende von WST und IDM von der Ideenfindung über die Validierung ihres Geschäftsmodells bis zur Präsentation vor Investoren begleitet. Von ursprünglich 50 Projekten haben es acht in die Endrunde geschafft.

Unter den Teammitgliedern sind Bankangestellte, Kauffrauen, Schreiner, Grafikerinnen, Marketing- und Programmierfachpersonen oder Maurer. Diese Vielfalt sei ein Pluspunkt, weiss Roth.

Bereits erste Kunden gewonnen

Dass von den Start-ups eines bereits Kunden gewonnen habe und ein anderes Bestellungen aufnehme, beweise deren Marktnähe. Von Anfang an predigt Roth seinen Schützlingen den Fokus auf die Kundschaft. Mittels Interviews oder sogenannter Prototypen wurde getestet, ob eine Nachfrage besteht. «Die Produkte müssen ein Bedürfnis abdecken, sonst etablieren sie sich nicht.» Für den Erfolg seien nicht nur Ideen, sondern auch Leidenschaft und Ausdauer gefragt. «Unternehmertum ist wie eine Fahrt auf der Achterbahn», so Roth. «Es geht auf und ab.» Das Wichtigste sei, nach Rückschlägen wieder aufzustehen. **cr**

Die «Award Ceremony» wird am Mittwoch, 24. März, ab 18 Uhr auf YouTube übertragen. Stichwort Youngpreneurs Thun.

Die Region entdecken

Die sechs Berufsmaturanden von «Becho» bringen den Menschen Produkte aus der Region näher. Sie stellen etwa Honig, Sirup, Würste oder Käse in Paketen zusammen, die im Abo, einzeln oder als Geschenk erhältlich sind. Partner ist die Gourmet-Manufaktur Thierachern. **cr**

Spenden mit Stil

Mode mit gutem Gewissen: Dies ist das Credo von «Buyfor». Beim Kauf eines Kleidungsstücks der Berufsmaturanden aus Thun, Interlaken und Thierachern werden 30 Prozent des Gewinns an eine Hilfsorganisation gespendet – zugunsten von Umwelt, Tieren oder Menschen in Not. **cr**

Einzigartige Brillen

Die Bernerinnen Lucinda Flück, Nina Mosimann, Miriam Bachmann und Jasmine Hänni von «Lucidsun» stellen nachhaltige Sonnenbrillen im Retro-Stil her. Jedes Stück ist einzigartig und wird von Hand gefertigt, unter anderem die Modelle Mint, Wolf oder Dahlia. **cr**

Zweites Leben für Essen

Indem sie regionale Lebensmittel weiterverwenden, die sonst im Abfall landen, gehen die Macherinnen von «Luegdruf» gegen die Wegwerfgesellschaft vor. Im Angebot sind unter anderem Smoothies, Paniermehl oder Konfitüren. Der Unverpackt-Laden «Ohni» in Thun ist Partner. **cr**

Gesund in den Tag

Wer zum Zmorge gerne Müesli hat, ist bei «Moosly» an der richtigen Adresse. Über die Website kann man derzeit die Varianten Schoggibombä und Fitness bestellen. Seit dem 18. Januar werden die Müesli in der Mensa der Wirtschaftsschule und des IDM Thun angeboten. **cr**

Flexible Möbel

Das Start-up «Movingwood» stellt Möbel her, die einfach zum Auf- und Abbauen sind. Im Angebot ist derzeit ein Salontisch aus einheimischem Birnbaumholz und rezykliertem Eisen. Zu ihren Stärken zählt die Firma schlichtes Design, Flexibilität und Nachhaltigkeit. **cr**

Strategien zum Erfolg

«Publish Your Business» heisst die Beratungsagentur von Laurent Jäggi, Eva Niklaus und Nino Steiner. Sie unterstützen Unternehmen etwa bei der strategischen Planung, Markenbildung und Positionierung. Ihr Ziel: den Geschäftserfolg ihrer Kundinnen und Kunden zu vergrössern. **cr**

Aufnahmen von Profis

Die Agentur «Pictures2Publish» macht Foto- und Videoaufnahmen von Autos, Zimmern oder Wohnungen. Dank den professionellen Bildern und Filmen sollen die Klickzahl auf den Webseiten von Kundinnen erhöht und deren Angebote besser verkauft oder vermietet werden. **cr**